

Mittelstand treibt CO₂-neutrale Mobilität voran

CO₂-neutral und krisensicher in die Zukunft – das ist das Credo der zehn mittelständischen Mineralölhändler, die sich in der eFuel GmbH zusammengeschlossen haben. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass aus der Vision E-Fuels Realität wird. Brennstoffspiegel sprach dazu mit Axel Niesing, einem der drei Geschäftsführer der neuen Gesellschaft und geschäftsführender Gesellschafter von Anton Willer.



Axel Niesing: „Wir werden immer von Energieimporten abhängig bleiben. E-Fuels können dafür aus unserer Sicht die perfekte Lösung sein.“

Wie kam es zur Gründung der eFuel GmbH? Was war der Anlass, gerade jetzt eine solche Firma aus mittelständischen Partnern ins Leben zu rufen?

Axel Niesing: Die Idee war, eine Gesellschaft aus mehreren mittelständischen Unternehmen zu gründen, mit der man Projekte zur Produktion von E-Fuels finanziell unterstützen kann. So kamen die zehn Energiehändler aus ganz Deutschland zusammen. Sowohl Tankstellenunternehmen als auch

Unternehmen mit dem Schwerpunkt im Bereich Heizölhandel sind hieran beteiligt. Lorenz Kiene, Eike Mönneke und ich sind die Geschäftsführer dieses Unternehmens. Die Gesellschaft ist offen für weitere Projekte aus diesem Bereich. Bei uns steht Partnerschaft und zielgerichtetes Handeln an erster Stelle. Wir haben alle gemeinsam die Überzeugung, dass die Öffentlichkeit deutlich mehr und intensiver über dieses Thema informiert werden muss.

Inwieweit hat der Ukraine-Krieg dabei eine Rolle gespielt oder war die Gesellschaft auch unabhängig von der aktuellen Situation im Energiemarkt geplant?

Die ersten Gespräche haben schon im September letzten Jahres stattgefunden, kurz nachdem wir die E-Fuels-Infotour durch Deutschland organisiert und das eFuels Forum zu einer Interessengemeinschaft mittelständischer Unternehmen ausgebaut haben. Der Ukraine-Krieg hat also nichts mit der Gründung der Gesellschaft zu tun. Aber natürlich passt das Thema zeitlich gerade mehr denn je: Synthetische Kraftstoffe können eine sehr gute Alternative zu fossilen Kraftstoffen sein, die wir in den vergangenen Jahrzehnten viel zu sehr aus undemokratischen Ländern wie Russland importiert haben. E-Fuels ermöglichen uns dann nicht mehr nur eine CO₂-neutrale Mobilität, sondern würden uns gleichzeitig unabhängiger von diesen Ländern machen.

Welche Ziele verfolgen die Gesellschafter mit dem gemeinsamen Unternehmen?

Noch vor ein, zwei Jahren war der Begriff E-Fuels viel zu wenigen Menschen bekannt. Das hat sich inzwischen stark verändert. Sicherlich hat dazu vor allem die Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen verbandsübergreifenden Kampagnen beigetragen, die hier gesellschaftlich und politisch sehr aktiv sind. Aber es reicht nicht, wenn die Menschen E-Fuels nur kennen. Jetzt müssen wir zeigen, dass synthetische Kraftstoffe nicht nur Theorie sind, die in kleinen Mengen in einer Handvoll Anlagen zu Demonstrationszwecken produziert werden. Wir müssen zeigen, dass sie funktionieren. Dafür müssen wir es schaffen, E-Fuels auf die Straße beziehungsweise an die Tankstellen und in die Tanks unserer Kunden zu bringen. Und E-Fuels können auch ohne Änderung in Ölheizungen eingefüllt werden und sind damit künf-

tig ein wunderbarer Ersatz für fossiles Heizöl. Dieses Ziel wollen wir erreichen, indem wir entsprechende Projekte mit der eFuel GmbH unterstützen.

An welchen Projekten könnte sich die Gesellschaft beteiligen?

Aktuell haben wir ein konkretes Projekt, dessen Namen wir noch nicht veröffentlichen können. Sobald das der Fall ist, werden wir mehr dazu verraten. Aber natürlich sind wir offen für weitere Projekte aus der Forschung und zur Produktion von E-Fuels. Aktuell prüfen wir verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten, die zu uns als ein Unternehmen aus mittelständischen Gesellschaftern passen und aus unserer Sicht zukunftsfähig sind.

Wird die eFuel GmbH dabei eher im einheimischen Markt aktiv sein oder international agieren?

Unsere Gesellschafter haben den Vertrieb ihrer Produkte schwerpunktmäßig in Deutschland. Doch es ist nicht auszuschließen, dass Projekte, die zwar international angesiedelt sind, aber Produkte für den heimischen Markt anbieten, ebenfalls von Interesse werden.

Wird die Gesellschaft auch politisch aktiv werden oder beschränkt sich die Tätigkeit auf den wirtschaftlichen Bereich?

Die eFuel GmbH ist ein Wirtschaftsunternehmen und deshalb wird sich ihre Arbeit genau darauf konzentrieren Au-

ßerdem haben wir beispielsweise mit der eFuel Alliance (www.efuel-alliance.eu/de), eFuel-Today (www.efuel-today.com) und www.e-fuels.de von Verbandsseite sowie dem eFuels Forum (www.efuels-forum.de) von Unternehmerseite, starke, sehr aktive Kampagnen, die sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in der politischen Arbeit in Berlin und Brüssel sehr aktiv sind.

Eine der häufig gestellten Fragen ist ja, wann E-Fuels nun tatsächlich im Markt verfügbar sind. Was kann die eFuel GmbH tun, damit es schneller geht?

Die Frage nach der Verfügbarkeit ist natürlich eine der am häufigsten gestellten und wie gesagt ein Anlass für die Gründung der eFuel GmbH. Wir gehen davon aus, dass im Rahmen erster Projekte spätestens in einem Jahr E-Fuels an Straßentankstellen zumindest als Beimischung verkauft werden.

Durch die Beteiligung der eFuel GmbH an Projekten hoffen wir, ebenfalls schnellstmöglich dazu beitragen zu können, das E-Fuels in den Tanks landen. Wichtig ist hier aber noch ein ganz anderer Punkt: Ein Grund für die bisher zu geringe Produktion liegt in den gesetzlichen Rahmenbedingungen, weil die Politik bisher viel zu einseitig die Elektromobilität fördert und nicht technologieoffen und nicht chancengleich agiert. Hier brauchen wir dringend Nachbesserungen in den Gesetzen, beispielsweise bei der Kfz-Flottenrichtlinie und der Renewable Energy Directive II (RED II).

Meeting, Präsentation, Gespräch: Sie hinterlassen immer einen Eindruck. Schon mal Gedanken über Ihren Auftritt gemacht?

Ist das auch der Eindruck, den Sie hinterlassen wollen?

Das Buch zum Workshop



Der Workshop zum Buch

Körpersprache, Auftritt, Ausdruck,
Stimme, Sprache, Lampenfieber,
Führungsverhalten

Inspirierend, spannend,
wertvoll, überraschend

Der etwas andere Event
mit Gerd-Inno Spindler & Torsten Stoll

Kurzworkshop als Tagungs-Event
Tagesworkshop



Folgende Unternehmen sind Gründer der eFuel GmbH:

- Anton Willer GmbH & Co. KG (www.antonwiller.de)
- CLASSIC Tankstellen GmbH & Co. KG, Hoya (www.classic-oil.de)
- FELTA Holding GmbH & Co. KG, Visbek (www.felta.net)
- Hermann Lothar & Co. Mineralölhandels-gesellschaft mbH, Hamburg (www.lothar.de)
- Jantzon & Hocke KG, Sulingen (www.jantzon.de)
- Jorczyk Energie KG, Celle (www.jorczyk-energie.de)
- Knauber Mineralöl GmbH & Co. KG (www.knauber.de)
- Adolf Präg GmbH & Co. KG (www.praeg.de)
- Mönneke Mineralöle GmbH & Co. KG, Delligsen (www.moenneke.de)
- SCORE-Tankstellen und Mineralölhandels-GmbH, Emden (www.score-emden.de)

Weitere Informationen unter www.efuel-gmbh.de



In welchen Bereichen sehen Sie E-Fuels künftig – vorrangig in der Mobilität oder auch im Gebäudebereich?

Grundsätzlich können E-Fuels natürlich sowohl als Kraft- als auch als Brennstoffe überall dort nachhaltig eingesetzt werden, wo heute fossile flüssige Energieträger genutzt werden. Das CO₂-Einsparpotenzial ist faktisch überall gleich. Im Individualverkehr haben E-Fuels aber die schnellste Hebelwirkung, um einen positiven Effekt auf das Klima auszuüben. Schauen Sie sich allein den enormen Flottenbestand an, der zu 100 Prozent weiter genutzt werden kann und auch neue Modelle, die dann eine Entwicklungszukunft haben. Ein weiterer Bereich ist das Thema Wärmemarkt, also der Einsatz in Heizölheizungen. E-Fuels sind hier beispielsweise eine wunderbare Ergänzung zur Wärmepumpentechnologie. Das gilt sowohl für den Altbestand als auch für neue Heizungsanlagen. Im Bereich Flugverkehr sind E-Fuels ohnehin alternativlos. Und für die Schifffahrt ist das Produkt deswegen so spannend, weil ein Verbrennermotor – wenn es im Hafen vorrätig ist – mit E-Fuels aufgetankt werden kann. Und sollte in einem anderen Hafen dieses Produkt – noch nicht – verfügbar sein, kann das Schiff weiterhin fossilen Diesel tanken. So wird jede Produktverfügbarkeit genutzt. Aber nochmal: Es kommt darauf an, dass wir technologieoffen die Zukunft gestalten. Keine Ideologie sollte uns hier hindern

oder Verbote an den Tag legen. Jede verfügbare Menge an CO₂-neutraler Energie hilft uns, das Klima zu retten!

Derzeit wird immer deutlicher, wie wichtig eine zuverlässige Versorgungssicherheit ist. Ist das nicht auch ein wichtiges Argument für E-Fuels?

Natürlich! Der Ukraine-Krieg zeigt uns wie gesagt, dass wir nicht länger von Energieimporten anderer Länder abhängig sein dürfen. Nur leben wir leider in einem Land, in dem zu wenig Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung stehen, um selbst ausreichend erneuerbare Energien zu erzeugen. Wir werden immer von Energieimporten abhängig sein. Die Frage ist nur: Von welchen Energieträgern und aus welchen Ländern? E-Fuels können da aus unserer Sicht die perfekte Lösung sein. Wir produzieren sie in politisch stabilen und demokratischen Ländern, importieren sie mit der bestehenden Infrastruktur und haben dann einen CO₂-neutralen flüssigen Kraftstoff, der weder aus Sicht des Klimaschutzes noch aufgrund seines Herkunftslandes bedenklich ist.

Ist geplant, den Gesellschafterkreis noch zu erweitern?

Die eFuels GmbH ist ein Zusammenschluss mittelständischer Unternehmen auf Augenhöhe. Zu uns passende Unternehmen sind daher grundsätzlich willkommen.

Die Fragen stellte Hans-Henning Manz.